

**Gemeinde Laas**

**Partizipationsprozess**

Ergebnis

Bozen, Februar 2026

**rcm**  
solutions

**20** JAHRE  
MARKTFORSCHUNG  
& STRATEGIEBERATUNG

Raumplanung findet in den Köpfen der Bevölkerung statt

„Auch das theoretisch beste Gemeindeentwicklungsprogramm ist erst gut, wenn es von der Bevölkerung getragen wird.“

## Die drei Ebenen (Kopf, Herz und Wurzeln) des rcm Partizipationsprozesses



Globale Entwicklungen und deren Einflüsse auf die Gemeinde

*Zukunfts-  
Workshops*

Strategische Entwicklungsziele in Bezug auf Raum und Landschaft



Emotionale Zukunftsszenarien aus Sicht der Entscheidungsträger und Stakeholder

*Qualitative  
Umfragen*

Konkrete Zukunftsvisionen in Bezug auf Raum und Landschaft



Konkrete Ist-Analyse und Soll-Analyse aller Bürger (über 14 Jahre) per Bürgerbefragung

*Quantitative  
Umfrage*

Wünsche, Projektideen und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Raum und Landschaft

## Die Beteiligung in Zahlen

- 1) Es wurden zwei Zukunftsworkshops zu den Megatrends mit 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.
- 2) An der Emotionsbefragung haben sich 25 Stakeholder beteiligt.
- 3) 977 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren haben an der Bürgerbefragung teilgenommen.  
Dies entspricht einer Rücklaufquote von 28%. 53% der Fragebögen wurden in Papierform ausgefüllt und 47% online.
- 4) Es fand ein reger Austausch mit den Technikern statt.
- 5) Es gab mehrere Treffen mit der Steuerungsgruppe.
- 6) Es wurde eine Bürgerversammlung abgehalten.
- 7) Die verschiedenen Erarbeitungen wurden durch mehrere Arbeitspapiere (siehe Anhang) dokumentiert.

## Zum Inhalt

Stärken/Schwächen Barometer

Megatrends

Emotionsbefragung

Bürgerbefragung

Tourismus-Sensitivitätsampel

Anhänge

# Stärken/Schwächen Barometer

## Zum Stärken/Schwächen Barometer

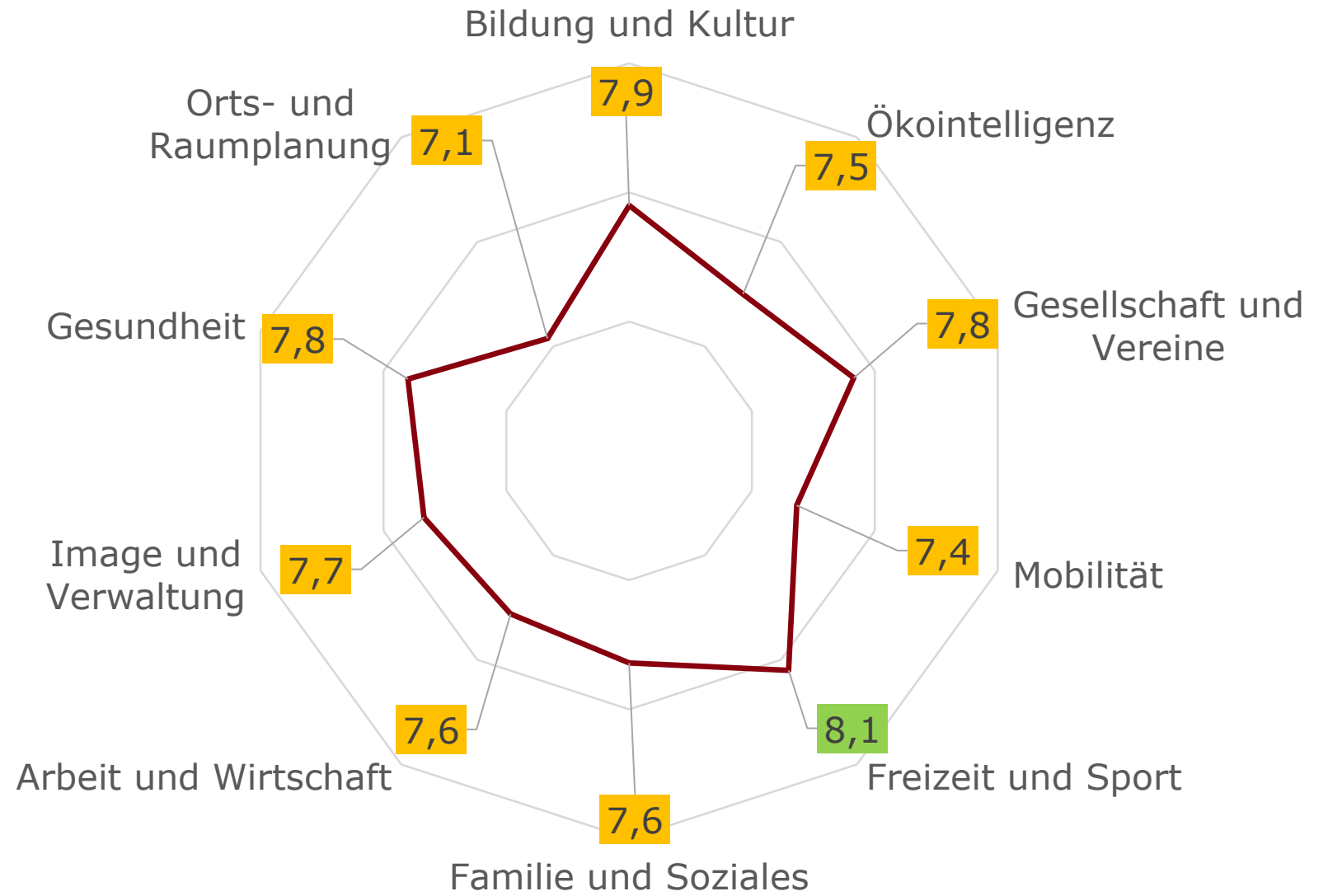
Unser Stärken-Schwächen-Barometer für Gemeinden ist ein analytisches Instrument, das die wesentlichen Stärken und Schwächen einer Gemeinde in verschiedenen Bereichen wie Infrastruktur, Wirtschaft, soziale Dienste und Umwelt erfasst und bewertet.

Es bietet eine visuelle Darstellung dieser Aspekte, oft in Form eines Spinnendiagramms, um einen schnellen Überblick und einfache Vergleiche zu ermöglichen.

Dieses Barometer dient als Entscheidungshilfe für Gemeindeverwaltungen, um Prioritäten zu setzen und Verbesserungsmaßnahmen zu planen.

# Stärken/Schwächen Barometer

Zusammenfassung aus:  
 - Workshops  
 - Emotionsbefragung  
 - Bevölkerungsbefragung



Stärken  
 Neutral  
 Schwäche



## Stärken/Schwächen Barometer – Details

### Bildung und Kultur

Sehr gut bewertet werden die Bibliotheken, sowie die Schulgebäude mit jeweils 8,5. Auch die kulturellen Angebote erreichen mit 7,7 einen soliden Wert. Die Aus- und Weiterbildungsangebote erhalten mit 6,9 eine niedrige Note.

### Ökointelligenz

Sehr positiv bewertet wird die Trinkwasserversorgung mit 8,9. Natur und Umwelt (7,8) sowie das Landschaftsbild (7,8) liegen knapp unter 8. Die Nutzung lokaler Ressourcen (7,7) und erneuerbarer Energien (7,5) schneiden solide ab. Schwächer eingeschätzt werden die Straßen- und Gebäudebegrünung (6,9) sowie die Qualität der Grünanlagen (7,1).

### Gesellschaft und Vereine

Besonders hohe Bewertungen erhalten das Ehrenamt und das lebendige Vereinswesen (jeweils 8,6) sowie das Traditionsbewusstsein (8,4). Auch Feste und Veranstaltungen (8,2) und die Gastfreundschaft (7,9) werden positiv wahrgenommen. Vergleichsweise niedriger bewertet werden Möglichkeiten für Treffpunkte (7,0) und der Zusammenhalt über die Fraktionen hinaus (7,3).

### Mobilität

Durchschnittlich bewertet werden der Straßenlärm (7,7) und die Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs (7,6). Die Verkehrssituation für Fußgänger (7,2) und Radfahrer (7,1) werden ebenso kritisch gesehen, wie die Geschwindigkeit der Fahrzeuge (7,3) und das Parkplatzangebot im Ort (7,1).

### Freizeit und Sport

Gute Bewertungen erhalten die die Qualität der Sportplätze (8,3), das Schwimmbad (8,1) und die Wanderwege (8,1). Niedriger eingeschätzt werden einzelne Freizeitangebote.



## Stärken/Schwächen Barometer – Details

### Familie und Soziales

Gut bewertet werden in diesem Bereich vor allem die Kinderbetreuung in Kindergarten und Kita (8,3), sowie die Anzahl der Spielplätze (8,0). Die Betreuung der Schulkinder während der Ferien (7,8) sowie die Qualität der Spielplätze (7,7) schneiden tiefer ab. Auch die Barrierefreiheit erreicht mit 7,4 einen tieferen Wert. Besonders niedrigere Bewertungen erhalten Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung (6,6) und für sozial schwache Bürger (6,7).

### Arbeit und Wirtschaft

Positiv bewertet werden das Image von Handel (8,1) und Handwerk (8,1). Die ortsnahen Arbeitsmöglichkeiten (7,6) sowie die wirtschaftliche Stärke erreichen mit 7,4 einen durchschnittlichen Wert. Deutlich schwächer wird das Angebot an Bars und Restaurants mit 7,1 bewertet.

### Image und Verwaltung

Eine sehr gute Bewertung erhält die Trinkwasserversorgung mit 8,9. Der Recyclinghof (8,1) und die Wohnqualität (8,3) werden gut benotet. Die Freundlichkeit der Gemeindemitarbeiter (7,7) und die Gesamtzufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung (7,7) werden solide wahrgenommen. Vergleichsweise niedriger bewertet wird die Einbruchsicherheit mit 7,1.

### Gesundheit

Die Apotheke erreicht mit 8,3 einen guten Wert, auch die Arztpraxis wird mit 7,9 knapp unter 8 noch positiv bewertet. Die allgemeine medizinische Versorgung liegt mit 7,2 im niedrigen Bereich.

### Orts- und Raumplanung

Gut bewertet wird das Glasfasernetz (8,2). Das Ortsbild (7,6) schneidet durchschnittlich ab. Der Dorfplatz (7,1) und der verfügbare Wohnraum (7,3) erhalten tiefere Noten. Den niedrigsten Wert in dieser Kategorie erhält das Nachtleben für Jugendliche mit 5,5, gefolgt vom leistbaren Wohnraum mit 6,6.





# Megatrends

## Zu den Megatrends

In den letzten Jahren hat sich unsere Welt rasant verändert, und diese Dynamik spiegelt sich auch in den Herausforderungen und Chancen wider, denen sich Gemeinden gegenübersehen.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten und zukunftsweisende Entwicklungen voranzutreiben, haben wir in zwei Workshops die 12 Megatrends des Zukunftsinstitutes analysiert.

Folgende Megatrends wurden als wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden definiert und in einer SWOT analysiert.

# Megatrend-Map

Die Megatrend-Map zeigt die zwölf zentralen Megatrends unserer Zeit. Sie sind die größten Treiber des Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft und prägen unsere Zukunft – nicht nur kurzfristig, sondern auf mittlere bis lange Sicht. Megatrends entfalten ihre Dynamik über Jahrzehnte.

Megatrends sind nie linear und eindimensional, sondern vielschichtig und voller gegenläufiger Strömungen. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Die Map stellt daher auch die Parallelen und Überschneidungen von Megatrends dar.

Die einzelnen Stationen einer Megatrend-Linie zeigen die wichtigsten Subtrends, die den Megatrend prägen. Sie verdeutlichen die dynamische Vielfalt, die innerhalb eines Megatrends wirkt.



## Megatrend Ranking für die Gemeinde, Teilnehmer:innen der Workshops

Demographischer Wandel	11
Ökointelligenz	10
Urbanisierung	8
Gesundheit	7
Sicherheit	5
Mobilität	4
Globalisierung	3
Future of Work	3
Identitätsdynamik	2
Konnektivität	1
Wissenskultur	0



# Demographischer Wandel – 11 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt bereits eine Kita und ein Altersheim.</li> <li>- Erste Strukturen für betreutes Wohnen sind vorhanden.</li> <li>- Vereine übernehmen soziale Aufgaben und fördern das Miteinander.</li> <li>- Die Gemeinde zeigt Engagement für Integration und Zusammenleben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnraum ist oft zu teuer und nicht flexibel genug für verschiedene Lebensphasen.</li> <li>- Treffpunkte für Jugendliche und Senioren fehlen in manchen Ortsteilen.</li> <li>- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht überall gegeben.</li> <li>- Leerstand wird nicht systematisch genutzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leerstehende Gebäude können für betreutes Wohnen oder Familienwohnungen umgebaut werden.</li> <li>- Generationenwohnen und Senioren-WGs könnten das Zusammenleben stärken.</li> <li>- Integration kann durch Vereine, Schulen und gemeinsame Projekte gefördert werden.</li> <li>- Kita-Angebote und Seniorenbetreuung lassen sich kombinieren, auch in den Fraktionen.</li> <li>- Die Gemeinde kann gezielt Wohnbauzonen ausweisen und leistbares Wohnen ermöglichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bevölkerung wird älter – ohne passende Pflege- und Wohnangebote steigt das Risiko von Altersarmut.</li> <li>- Zuwanderung kann Schulen und soziale Einrichtungen überfordern, wenn die Strukturen nicht mitwachsen.</li> <li>- Junge Familien könnten abwandern, wenn Wohnraum und Betreuung fehlen.</li> </ul>

# Ökointelligenz – 10 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Photovoltaik und Wasserkraft werden bereits genutzt.</li> <li>- Landschaftsschutz ist etabliert.</li> <li>- Regionale Produkte sind verfügbar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mülltrennung ist eingeschränkt.</li> <li>- Es fehlt an Sensibilisierung für Wasserverbrauch und Ressourcennutzung.</li> <li>- Neubauten führen zu Versiegelung und Flächenverbrauch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote wie Repair-Cafés schaffen.</li> <li>- Lokale Kreisläufe können gestärkt werden.</li> <li>- Biologische Landwirtschaft und Biodiversität lassen sich fördern.</li> <li>- Wassermanagement und Energieeffizienz können verbessert werden.</li> <li>- Naherholungszonen und Grünflächen können gezielt ausgebaut werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimawandel erhöht den Energiebedarf und belastet Ressourcen.</li> <li>- Wasserknappheit und Umweltbelastungen könnten zunehmen.</li> <li>- Lebensräume und Artenvielfalt sind gefährdet.</li> </ul>

# Urbanisierung – 8 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt bereits Wohnbauzonen und gute Beleuchtung in zentralen Bereichen.</li> <li>- Erste Ansätze für nachhaltige Siedlungsentwicklung sind vorhanden.</li> <li>- Der öffentliche Nahverkehr ist grundsätzlich verfügbar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leerstand wird nicht aktiv genutzt.</li> <li>- Mietwohnungen sind kaum vorhanden.</li> <li>- Die Disko steht leer und ist ungenutzt.</li> <li>- Wohnraum ist oft nicht an die Lebensrealität angepasst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Altbauten können saniert und flexibel genutzt werden.</li> <li>- Die Gemeinde kann Leerstand ankaufen, als Vermieter auftreten und leistbaren Wohnraum schaffen.</li> <li>- Leerstand kann für soziale Zwecke wie Kita, Co-Working oder Seniorenwohnen genutzt werden.</li> <li>- Fuß- und Radwege können ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spekulationen und Investmentkäufe könnten den Wohnungsmarkt weiter belasten.</li> <li>- Neubauten könnten zu mehr Flächenverbrauch und Versiegelung führen.</li> <li>- Grünflächen und Naherholungsräume könnten verloren gehen.</li> </ul>



# Emotionsbefragung

## Zur Emotionsbefragung

Bei der Entwicklung eines Bürgerkonsenses ist es entscheidend, Emotionen als zentralen Aspekt zu berücksichtigen. Emotionen sind nicht nur Reaktionen auf Ereignisse, sondern auch wichtige Treiber für Veränderungen und Innovationen.

Sie fungieren als Indikatoren für das, was in einer Gemeinschaft als bedeutsam erachtet wird.

Durch das bewusste Einbeziehen und Verstehen von Emotionen können tiefgreifende und authentische Konsense erzielt werden.

# Zusammenfassung Emotionsbefragung

Die Emotionsbefragung in der Gemeinde Laas mit 25 Teilnehmer:innen beleuchtet zentrale emotionale Treiber, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Dorfgemeinschaft.

## **Zentrale Emotionen und Themenfelder**

### Positive Emotionen & Antrieb:

Hoffnung, Freude, Mitgefühl und Stolz stehen für Zukunftsvisionen, inneren Antrieb und das, was gelingen muss. Sie speisen sich aus einem starken Zusammenhalt, hoher Hilfsbereitschaft, einem lebendigen Vereinswesen, gelebter Tradition, engagiertem Ehrenamt sowie einer hohen Lebensqualität. Als motivierend erlebt werden auch eine gute Kinderbetreuung, funktionierende Infrastrukturen, die landschaftliche Qualität, regionale Kreisläufe, das Marmorhandwerk, kulturelle Vielfalt, Bürgernähe der Politik sowie das Potenzial, die Zukunft aktiv und nachhaltig zu gestalten.

### Herausforderungen & Hemmnisse:

Angst, Leid und negative Energie spiegeln innere Hürden, Rückzugstendenzen und Frustration wider. Auslöser sind Sorgen um medizinische Versorgung, leistbaren Wohnraum, Abwanderung junger Menschen, zunehmenden Verkehr, mangelnde Sicherheit, fehlende Treffpunkte für Jugendliche, Leerstand im Ortskern, soziale Spannungen sowie unzureichende Bürgerbeteiligung. Kritisch wahrgenommen werden zudem Bürokratie, fehlende Visionen, Integrationsdefizite, Umweltbelastungen, Klimafolgen und Unsicherheiten im Umgang mit Wachstum und Ressourcen.

# Zusammenfassung Emotionsbefragung

## Wichtige Anliegen:

Zentrale Anliegen sind leistbarer Wohnraum, wohnortnahe Betreuung für Kinder, Senioren und pflegebedürftige Menschen, eine gesicherte medizinische Versorgung in allen Fraktionen sowie attraktive und sichere öffentliche Räume. Wichtig sind Treffpunkte und Freizeitangebote für Jugendliche, eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, funktionierende Nahversorgung, barrierefreie Infrastrukturen und eine transparente, verlässliche Gemeindepolitik. Ebenso bedeutsam ist ein sensibler Umgang mit sozialen Notlagen, Integration neuer Mitbürger:innen und der Schutz von Natur, Wasser und Landschaft.

## Stolz & Bemühungen:

Die Bevölkerung ist stolz auf den starken Zusammenhalt, das ehrenamtliche Engagement, die aktive Vereinslandschaft und das gelebte Brauchtum. Stolz machen auch die Offenheit für neue Ideen, die Bereitschaft zu nachhaltiger Entwicklung, der Einsatz für soziale Projekte, Umwelt- und Klimaschutz, kulturelle Vielfalt sowie das gemeinsame Bemühen um eine langfristig ausgerichtete, lebenswerte Gemeindeentwicklung.

## Fazit Emotionsbefragung

Die Emotionsbefragung zeigt deutlich: Die Bürger:innen wünschen sich eine sichere, solidarische und zukunftsfähige Gemeinde mit starkem Zusammenhalt, hoher Lebensqualität und klarer Orientierung am Gemeinwohl.

Als große Chancen werden Gemeinschaft, Ehrenamt, Familienfreundlichkeit, Engagement junger Menschen, nachhaltige Entwicklung, regionale Wirtschaftskreisläufe und aktive Bürgerbeteiligung gesehen. Gleichzeitig bestehen spürbare Sorgen rund um Wohnen, Verkehr, soziale Spannungen, medizinische Versorgung, Umweltbelastungen und die langfristige Ausrichtung der Gemeinde.

Entscheidend für die Zukunft ist eine vorausschauende, transparente und mutige Gemeindeentwicklung, die Mitgefühl, Zusammenhalt und Beteiligung stärkt, Spannungsfelder ernst nimmt und konkrete Schritte für eine lebenswerte Zukunft setzt.



# Bürgerbefragung

## Zur Bürgerbefragung

Eine Bürgerbefragung in einer Gemeinde ist essenziell, um ein breites Spektrum an Meinungen zu erfassen und einen repräsentativen Durchschnitt der Ansichten der Bevölkerung zu erhalten.

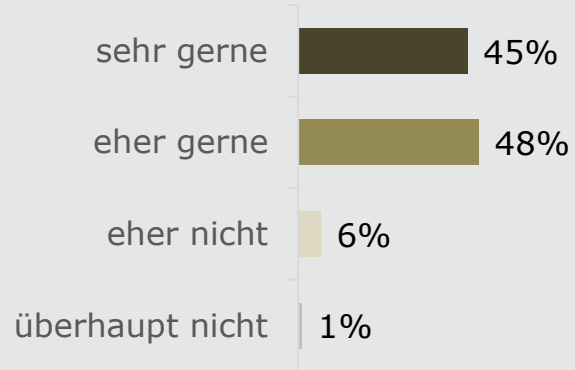
Dies ist besonders wichtig, um extreme oder polemische Stimmen angemessen zu gewichten.

Durch die Ermittlung durchschnittlicher Meinungstendenzen können Gemeindeentscheidungen ausgewogener gestaltet werden, was zu einer höheren Akzeptanz in der gesamten Gemeinschaft führt, und eine inklusive und partizipative Gestaltung fördert.

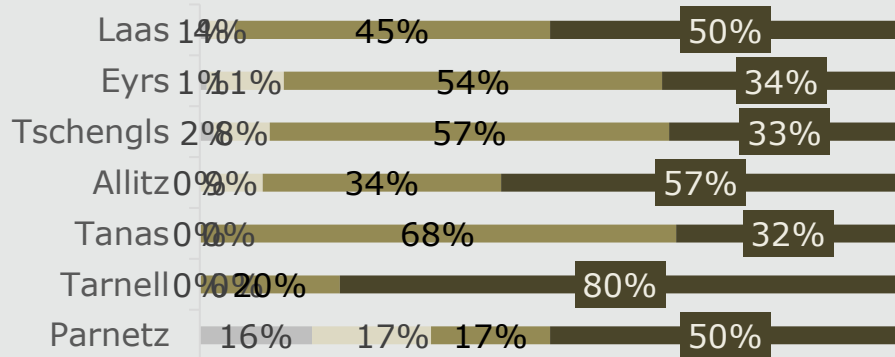
**In Summe wurden 3.548 Fragebögen in Papierform an die Bevölkerung von Laas versendet. Zwischen dem 26. November 2025 und dem 11. Jänner 2026 haben 977 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. Dies entspricht einer guten Rücklaufquote von 28%. 53% der Fragebögen wurden in Papierform ausgefüllt, 47% online.**

# Ich lebe gerne in der Gemeinde Laas.

## Ich lebe gerne in Laas.

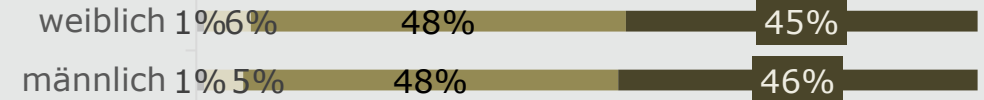


## Ortsteil

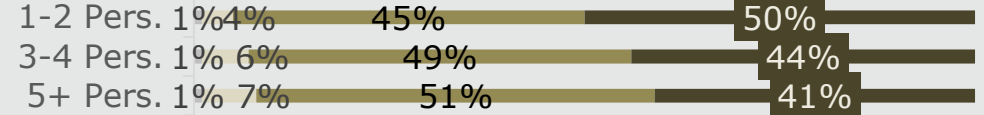


überh. nicht
  eher nicht
  eher gerne
  sehr gerne

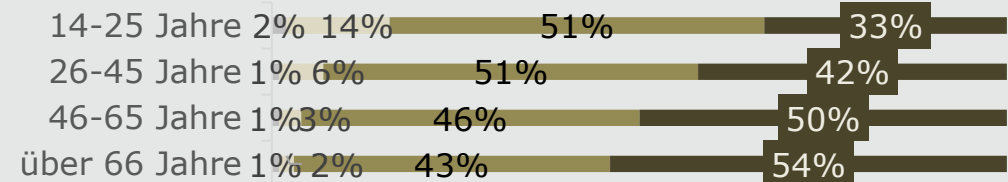
## Geschlecht



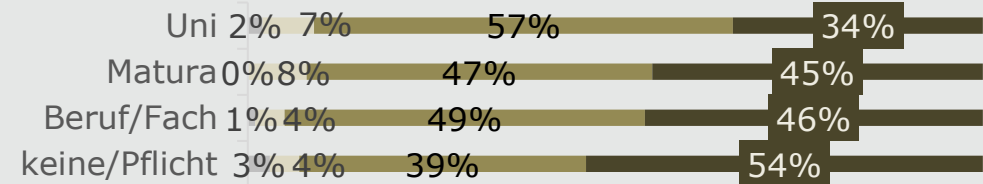
## Haushalt



## Alter

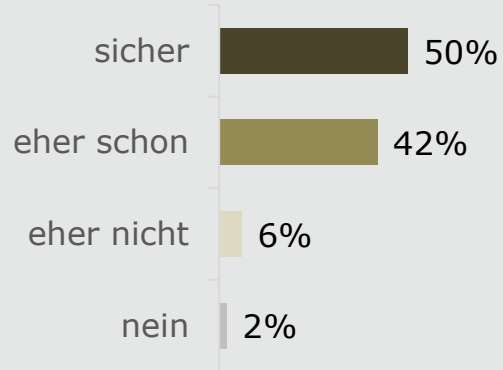


## Bildung

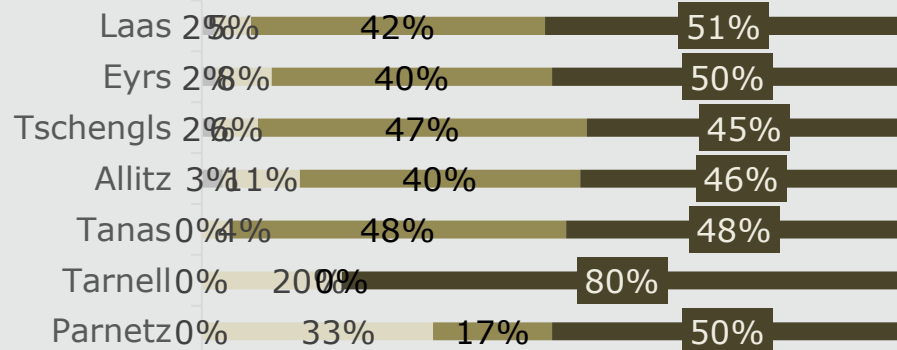


# Ich werde auch in Zukunft in der Gemeinde Laas wohnen.

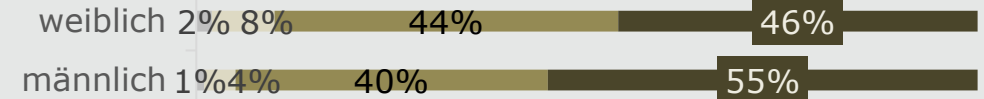
## Ich werde auch in Zukunft in Laas wohnen.



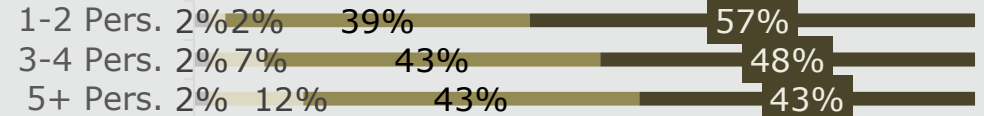
## Ortsteil



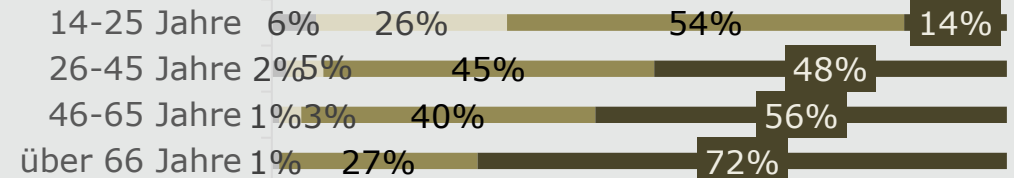
## Geschlecht



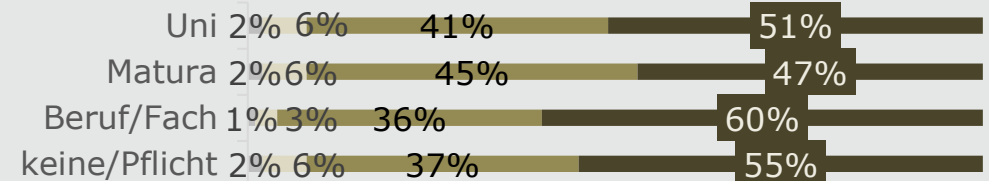
## Haushalt



## Alter



## Bildung

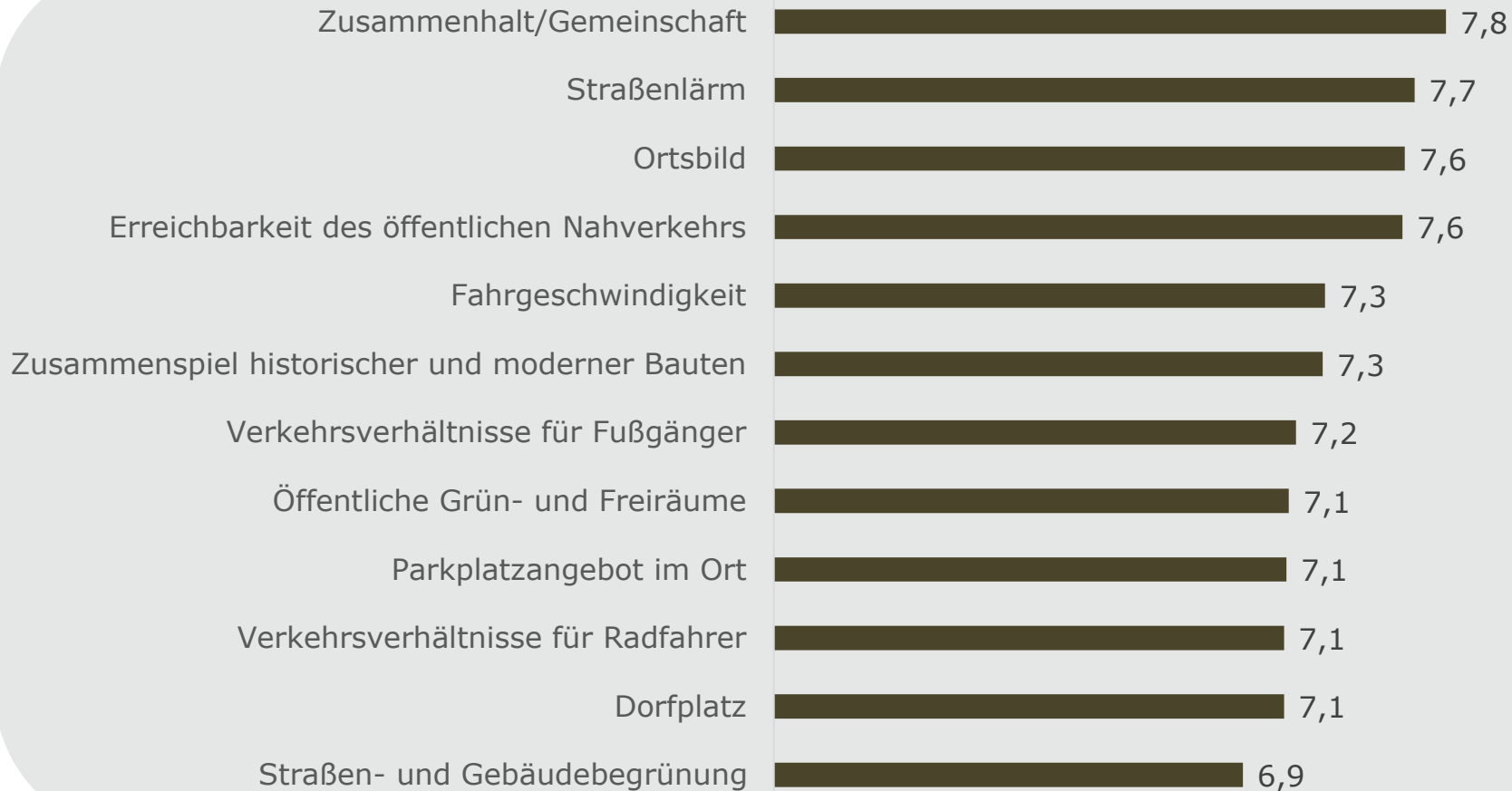


■ nein   ■ eher nicht   ■ eher schon   ■ sicher



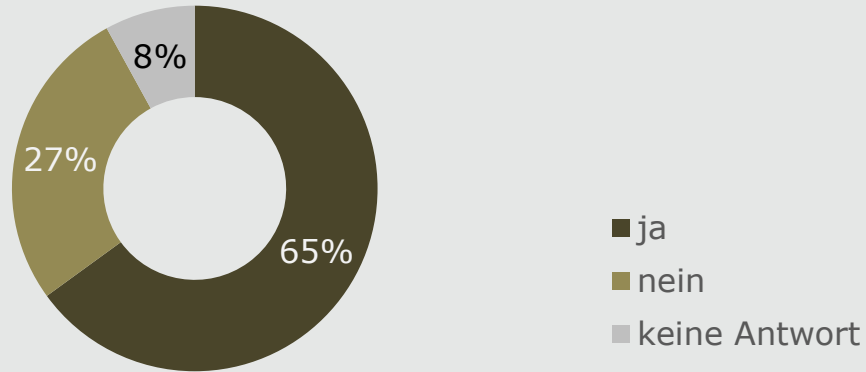
## Bitte beurteilen Sie Ihren Ortsteil/Ihre Fraktion bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

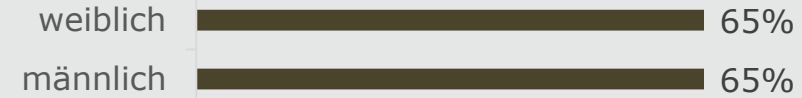


# Gefahrenstellen für Verkehr, Fußgänger oder Radfahrer

## Gibt es Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer?



## Geschlecht



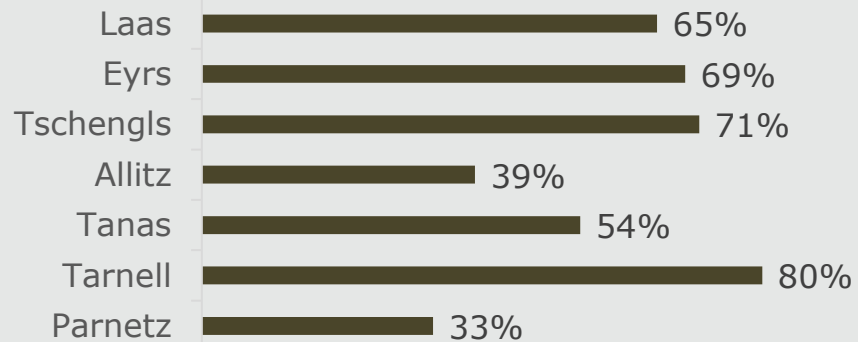
## Haushalt



## Alter



## Ortsteil



## Bildung



■ ja



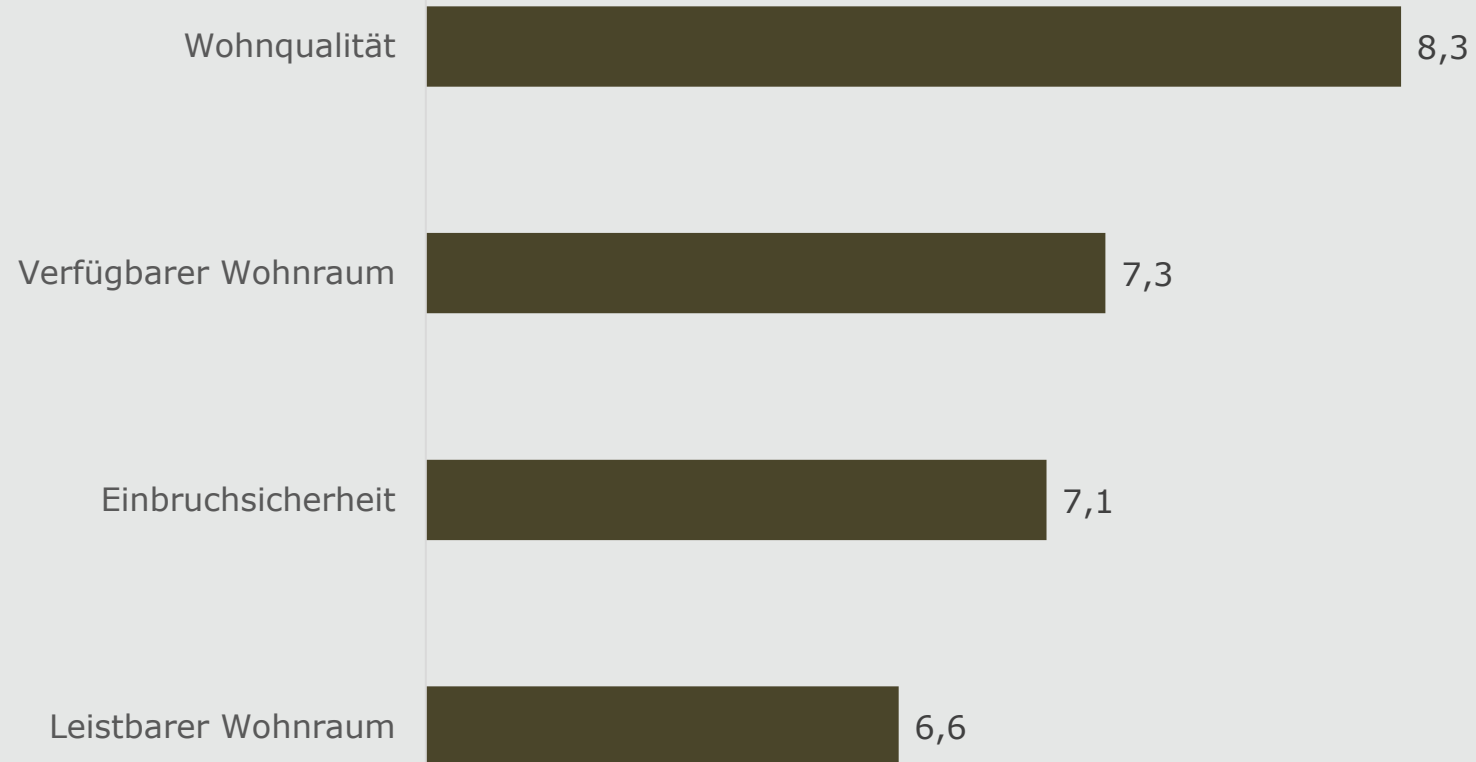
# Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer

## Nennungen:

- 88 Kugelgasse
- 52 Schießstandweg
- 44 neu errichtete Gehsteige im Dorf auf gleicher Höhe wie die Straße sind gefährlich
- 41 Gefahr erhöhte Geschwindigkeit
- 40 fehlende Gehsteige
- 30 fehlender Gehweg Vinschaugstraße
- 29 es sind nicht ausreichend Zebrastreifen angebracht
- 28 Laas Zentrum/Dorfmitte
- 26 neu errichtete Gehsteige ohne Barriere werden als Parkplatz missbraucht
- 24 fehlender Gehsteig Hauptstraße (Tschengls-Eyrs)
- 22 Fahrradweg
- 20 Feliustraße - KITA + Schule
- 19 Hauptstraße
- 18 Badplatzl
- 18 Vinschgaustraße
- 15 Etschbrücke
- 15 Schmiedgasse
- 13 Spondinigstraße
- 12 mehr Spiegel an Kreuzungen und unübersichtlichen Stellen
- 11 Kreuzung Konsum
- 11 Pflasterung im Winter sehr rutschig - eisig
- 11 Moosburgstraße

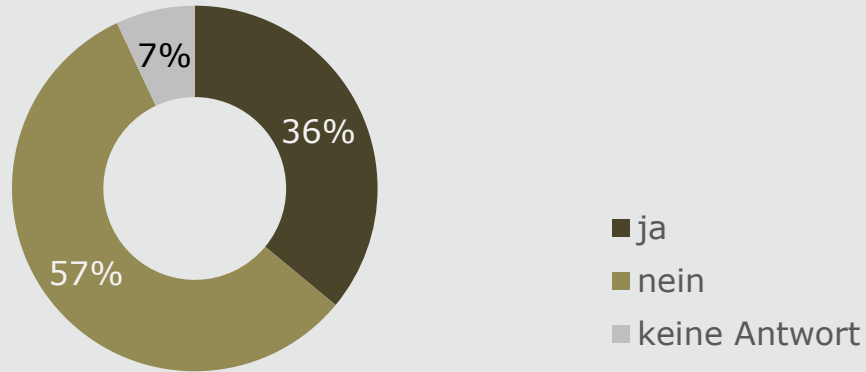
## Bitte beurteilen Sie die Wohnsituation in Ihrem Ortsteil/in Ihrer Fraktion bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

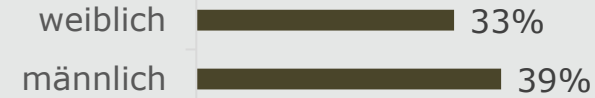


# Soll Ihr Ortsteil/Ihre Fraktion in Bezug auf die Einwohnerzahl weiter wachsen?

## Soll Ihr Ortsteil wachsen?



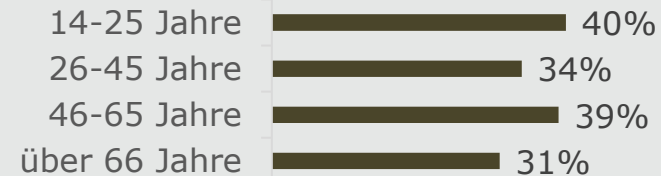
## Geschlecht



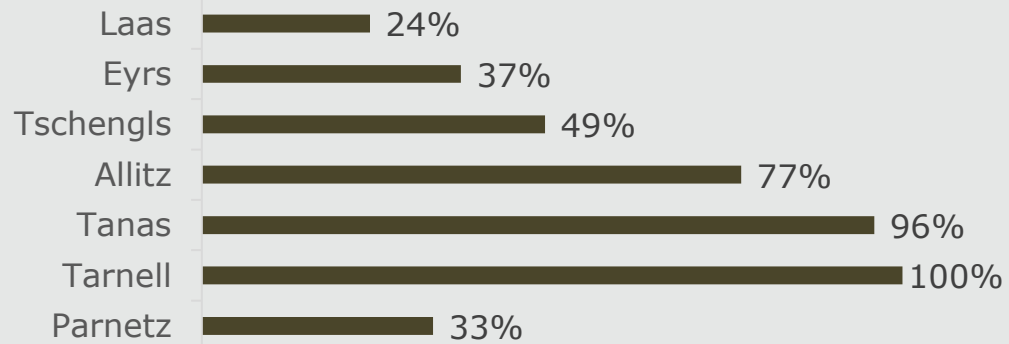
## Haushalt



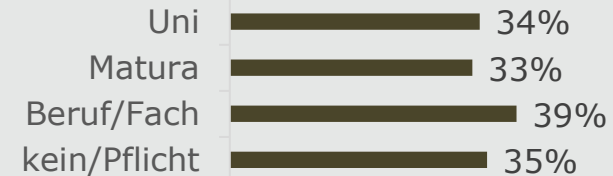
## Alter



## Ortsteil



## Bildung

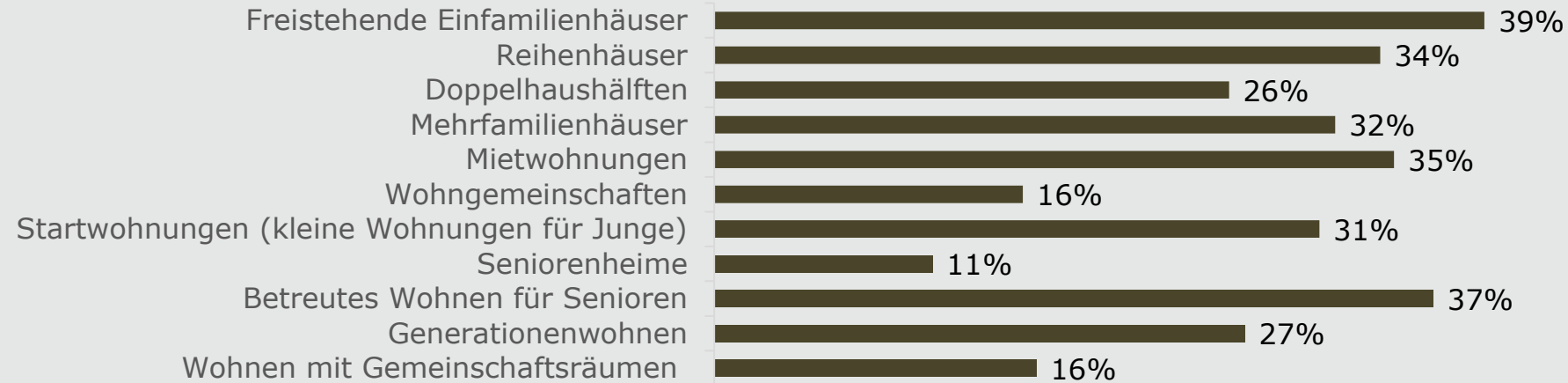


■ ja



# Welche Wohnformen könnten Sie sich in Ihrem Ortsteil (vermehrt) vorstellen?

Mehrfachnennungen möglich

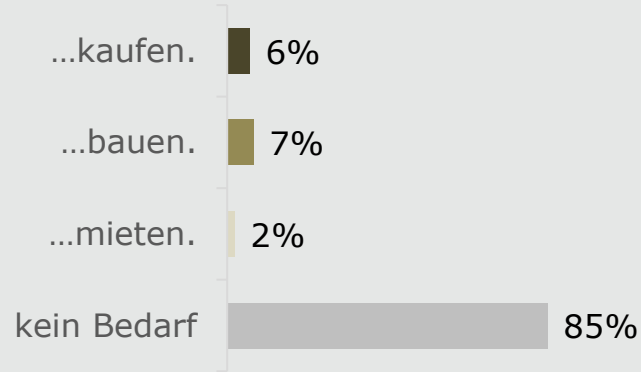


	Ortsteil							Gender		Alter				Bildung				Haushalt		
	Laas	Eyrs	Tschengls	Allitz	Tanas	Tarnel	Parnetz	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	1-2 Pers.	3-4 Pers.	5+ Pers.
Freistehende Einfamilienhäuser	32%	38%	57%	50%	73%	0%	33%	36%	44%	58%	49%	31%	22%	38%	36%	45%	38%	32%	40%	51%
Reihenhäuser	29%	39%	32%	66%	31%	0%	33%	31%	38%	35%	42%	34%	16%	23%	35%	35%	39%	27%	38%	34%
Doppelhaushälften	25%	27%	29%	32%	27%	0%	33%	24%	28%	37%	30%	23%	15%	21%	21%	31%	33%	23%	28%	26%
Mehrfamilienhäuser	30%	31%	36%	36%	46%	0%	0%	29%	34%	28%	38%	28%	30%	31%	31%	29%	38%	31%	36%	22%
Mietwohnungen	35%	35%	43%	27%	11%	0%	0%	38%	30%	36%	37%	34%	26%	30%	32%	39%	35%	35%	35%	31%
Wohngemeinschaften	16%	19%	13%	9%	8%	0%	33%	15%	14%	14%	16%	17%	13%	10%	12%	17%	25%	16%	15%	15%
Startwohnungen (kleine Wohnungen für Junge)	35%	35%	25%	12%	4%	0%	33%	33%	27%	36%	33%	32%	18%	28%	25%	36%	38%	32%	31%	31%
Seniorenheime	13%	14%	4%	4%	0%	0%	0%	11%	10%	11%	12%	10%	13%	9%	7%	15%	14%	13%	11%	8%
Betreutes Wohnen für Senioren	40%	47%	31%	5%	4%	0%	33%	40%	32%	25%	34%	39%	47%	32%	34%	34%	51%	45%	35%	26%
Generationenwohnen	27%	34%	23%	12%	8%	100%	33%	28%	26%	24%	27%	30%	25%	21%	23%	25%	43%	30%	27%	21%
Wohnen mit Gemeinschaftsräumen	16%	22%	14%	12%	4%	0%	0%	17%	15%	24%	17%	14%	16%	19%	12%	15%	22%	19%	14%	16%

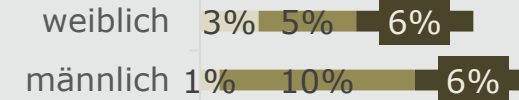


# Möchten Sie derzeit eine Erstwohnung im Gemeindegebiet...?

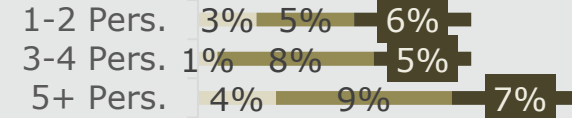
## Ich möchte eine Erstwohnung...



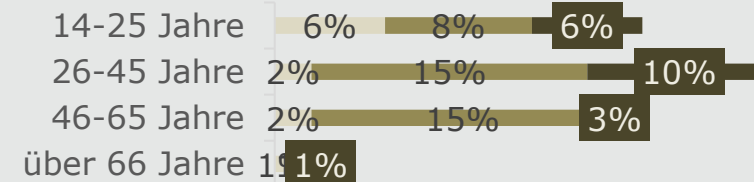
## Geschlecht



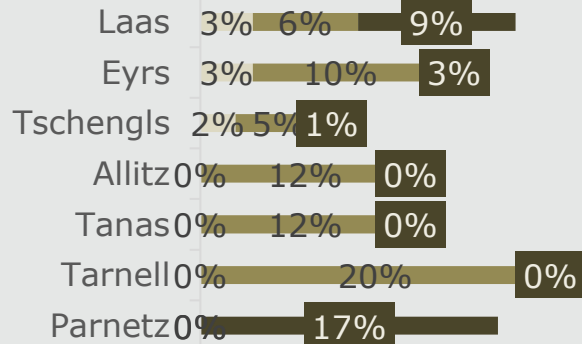
## Haushalt



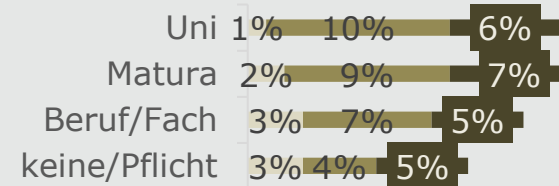
## Alter



## Ortsteil



## Bildung



...mieten?  
 ...bauen?  
 ...kaufen?



## Wo in der Gemeinde Laas wäre eine neue Wohnbauzone ideal?

### Nennungen:

- 60 Altbauten Leerstand analysieren und sanieren
- 35 Allitz
- 32 Kein Bedarf
- 26 Eysrs
- 24 St. Sisinius / Schwimmbad
- 21 Tschengls
- 20 Feliussstraße und Umgebung
- 20 Anfang Dorf bei Sportzone bzw Industriezone
- 18 Tanas
- 17 Laas Dorfzentrum

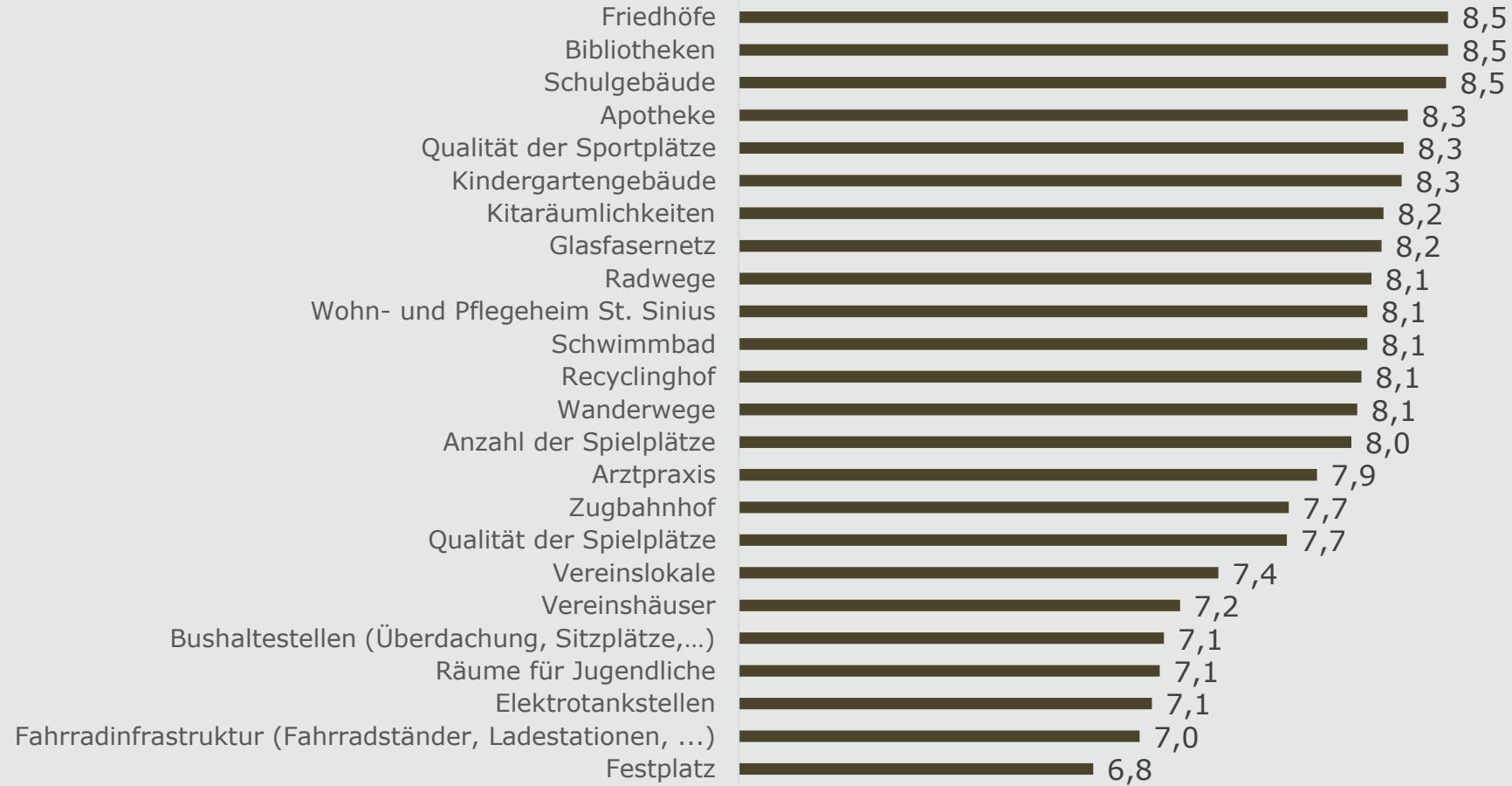
# Bitte beurteilen Sie die Gemeinde Laas bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



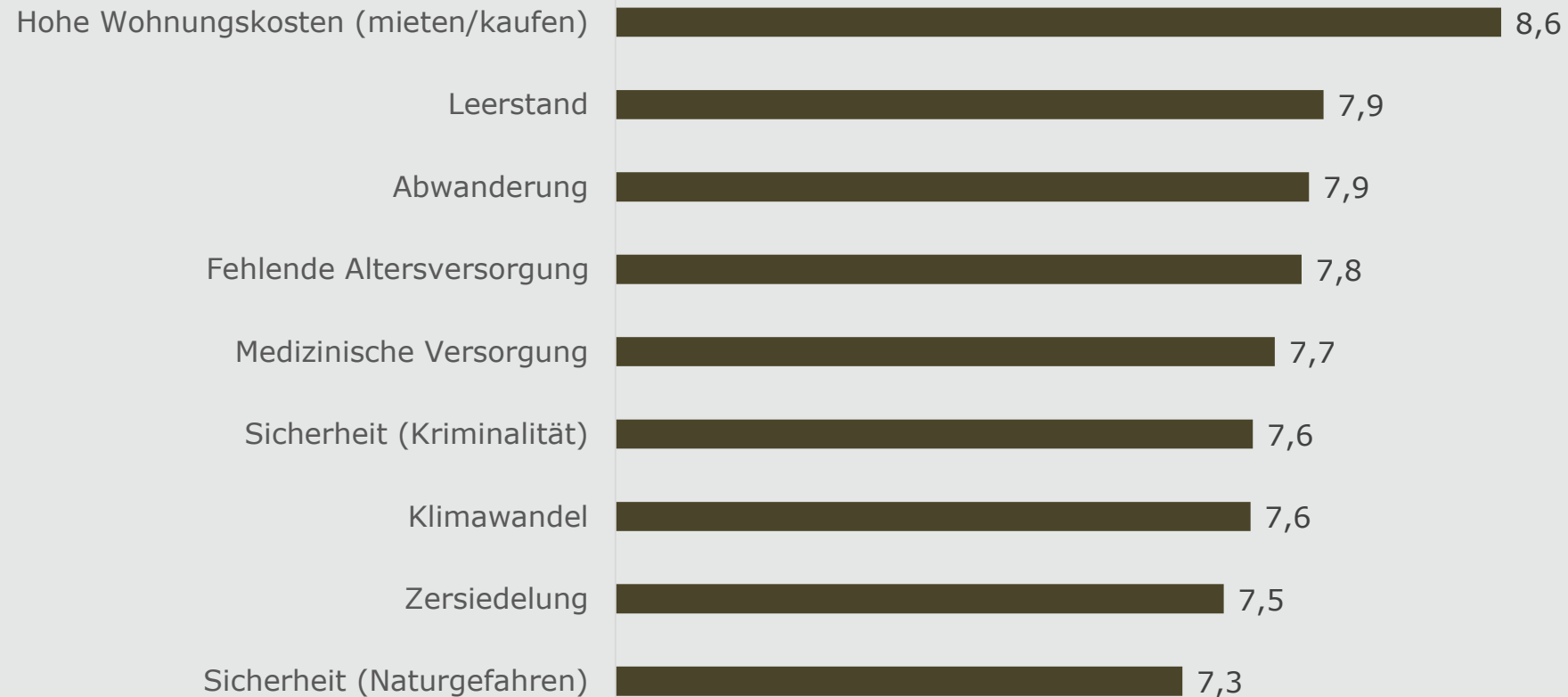
## Bitte beurteilen Sie die Infrastrukturen im Gemeindegebiet von Laas:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

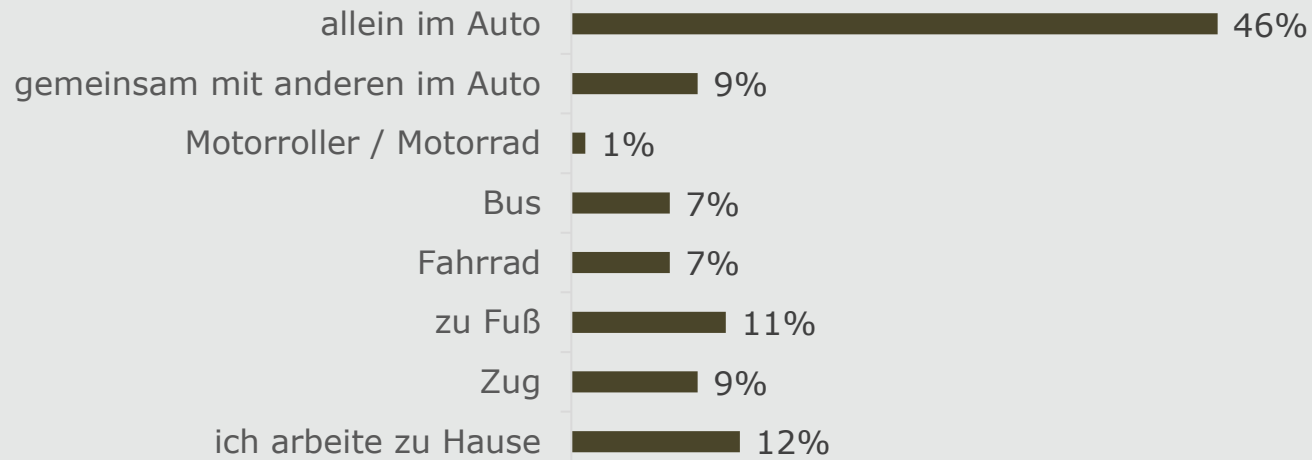


## Wie bewerten Sie folgende **Zukunftsrisiken** für die Gemeinde Laas?

(zwischen 5 = kein Risiko bis 10 = sehr hohes Risiko)



# Wie erreichen Sie vorwiegend Ihren **Arbeitsplatz**/Ihren **Studienort**?

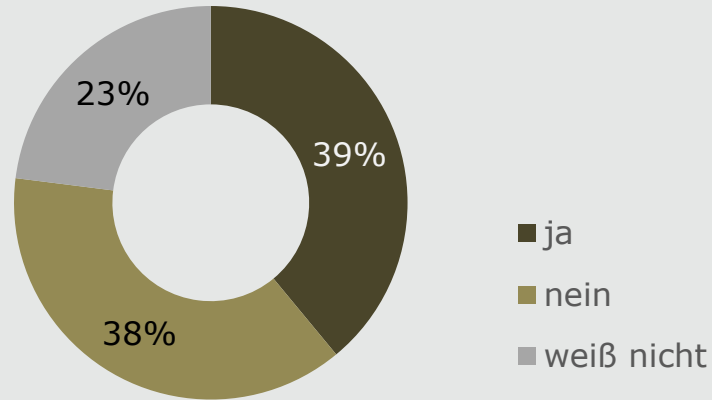


	Ortsteil							Gender		Alter				Bildung				Haushalt		
	Laas	Eyrs	Tschengls	Allitz	Tanas	Tarnel	Parnetz	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	1-2 Pers.	3-4 Pers.	5+ Pers.
allein im Auto	45%	48%	54%	64%	58%	40%	0%	46%	52%	23%	61%	51%	22%	18%	50%	52%	62%	48%	50%	45%
gemeinsam mit anderen im Auto	8%	10%	8%	13%	15%	0%	0%	9%	10%	11%	9%	10%	5%	8%	7%	11%	13%	7%	11%	7%
Motorroller / Motorrad	1%	1%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	1%	2%	0%	2%	0%	0%	0%	1%	0%
Bus	7%	7%	11%	6%	4%	0%	0%	10%	4%	36%	2%	2%	2%	26%	2%	6%	4%	2%	9%	9%
Fahrrad	11%	4%	1%	0%	0%	0%	0%	6%	8%	6%	5%	8%	12%	5%	10%	6%	5%	6%	8%	6%
zu Fuß	16%	13%	1%	4%	0%	0%	50%	13%	10%	3%	12%	14%	22%	12%	13%	12%	8%	18%	11%	7%
Zug	9%	13%	4%	4%	8%	20%	0%	12%	6%	28%	5%	7%	5%	20%	4%	8%	12%	7%	9%	10%
ich arbeite zu Hause	8%	12%	23%	14%	23%	40%	50%	12%	12%	3%	8%	13%	42%	21%	17%	9%	1%	16%	7%	20%

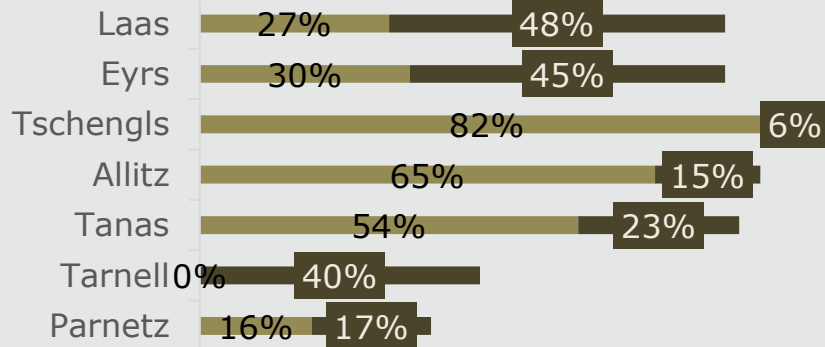


# Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

## Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

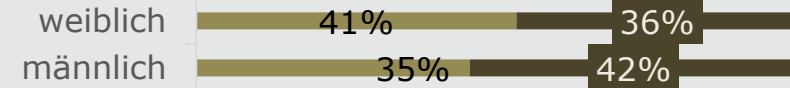


## Ortsteil

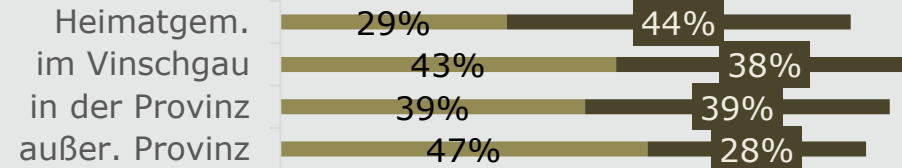


■ ja ■ nein

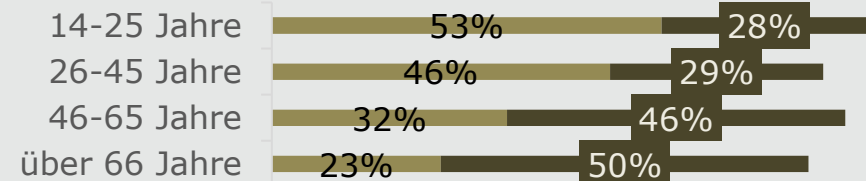
## Geschlecht



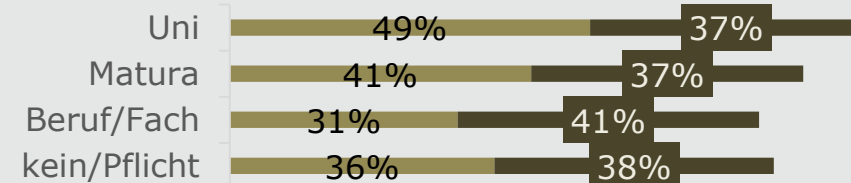
## Arbeits-/Ausbildungs-/Schulort



## Alter

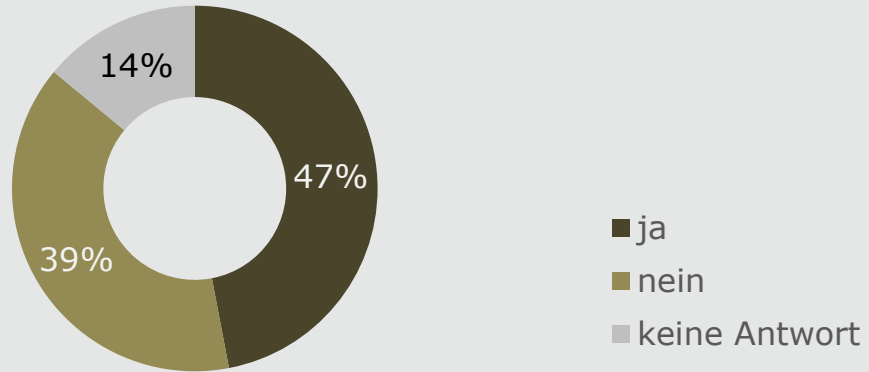


## Bildung

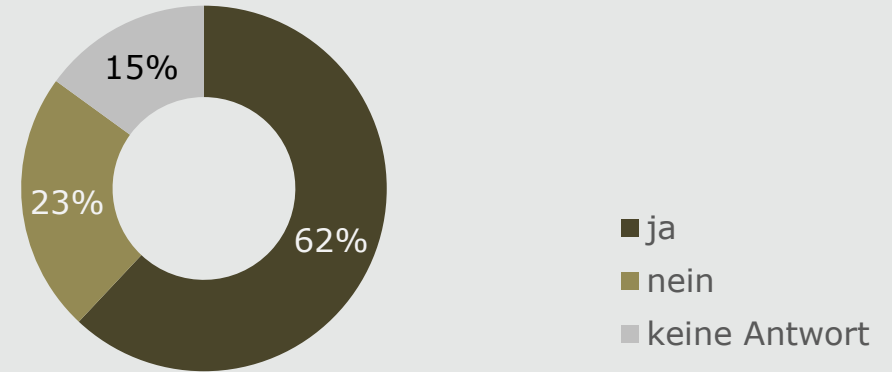


# Sollen Anreize für die Ansiedlung von Betrieben geschaffen werden?

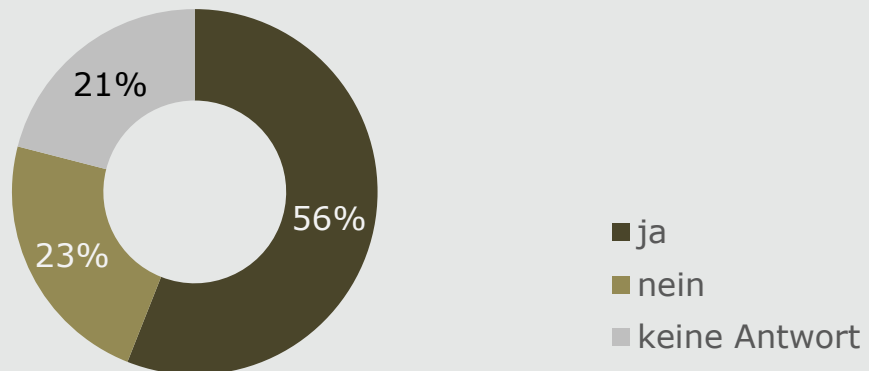
**Sind Sie für Anreize für neue Handelsbetriebe?**



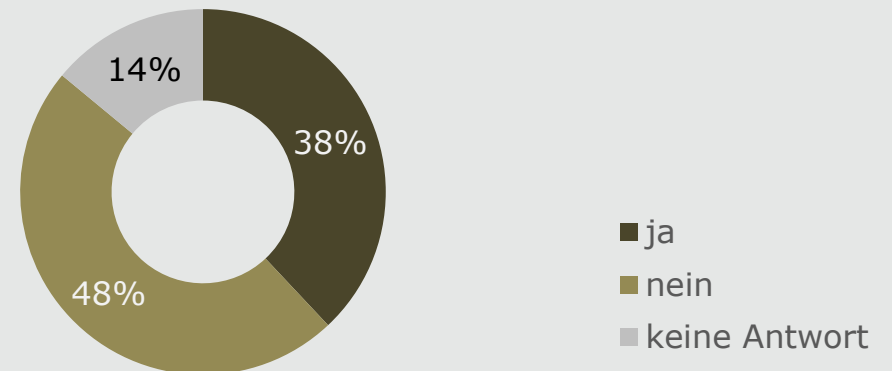
**Sind Sie für Anreize für neue Handwerksbetriebe?**



**Sind Sie für Anreize für neue Dienstleistungsbetriebe?**

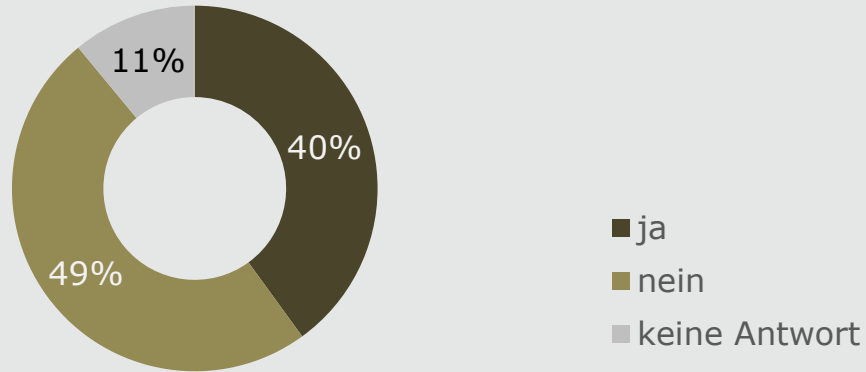


**Sind Sie für Anreize für neue Industriebetriebe?**

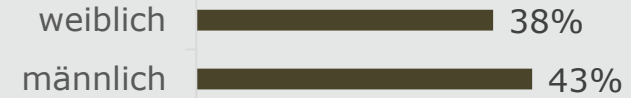


# Haben Sie das Gefühl, die Angebote von „Ab-Hof-Produkten“ innerhalb der Gemeinde Laas gut zu kennen?

## Gefühl, die „Ab-Hof-Produkte gut zu kennen?



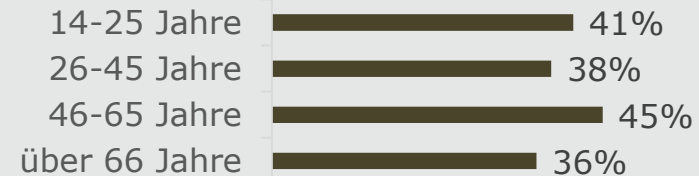
## Geschlecht



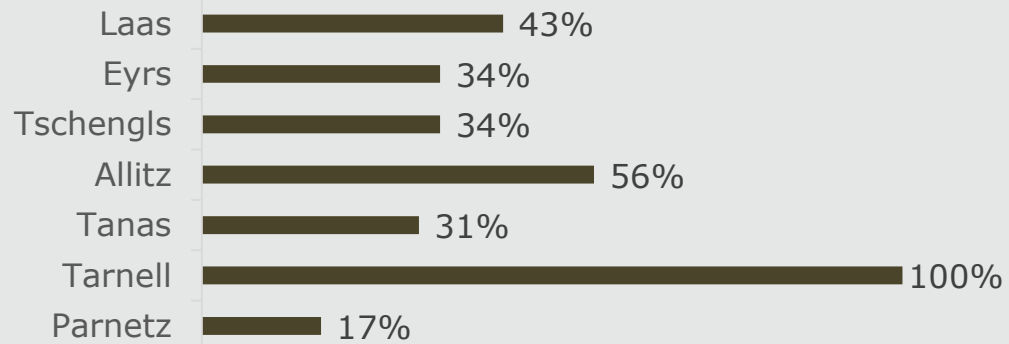
## Haushalt



## Alter



## Ortsteil



## Bildung



■ ja



# Tourismus-Sensitivitätsampel

## Zur Tourismus-Sensitivitätsampel

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusedwicklung“ erarbeitet.

Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusedwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusedwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.

# Sensitivitätsampel Tourismusentwicklung

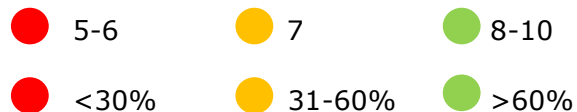


## Gemeinde Laas

<b>Wirtschaftliche Prosperität</b>	7,7	●
<b>Gemeinschaftliche Vitalität</b>	8,0	●
<b>Lebendige Atmosphäre</b>	7,6	●
<b>Stimmiges Orts-/Landschaftsbild</b>	7,5	●
<b>Leistbares Wohnen</b>	6,6	●
<b>Vertretbare Verkehrsbelastung</b>	7,2	●
<b>Vertrauen in Institutionen</b>	7,7	●
<b>Zufriedenheit mit dem Tourismus</b>	7,4	●
<b>Unterstützung eines zukünftigen Tourismuswachstums</b>	73%	●
<b>Tourismus bringt mehr Vorteile als Nachteile</b>	57%	●

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusentwicklung“ erarbeitet. Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusentwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusentwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

**Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.**





# Arbeitsdokumente

## Zu den Arbeitsdokumenten

Die beigefügten Arbeitsdokumente des Dokuments sind Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Projektschritten des partizipativen Prozesses, der sowohl die Emotionsbefragung als auch die Bürgerbefragung umfasst.

Diese Arbeitsdokumente dokumentieren die fortschreitende Entwicklung und die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Befragungen.

Sie bieten einen detaillierten Einblick in die gesammelten Daten, die Meinungen und Emotionen der beteiligten Bürger.

# Arbeitsdokumente

Part\_A1\_Megatrends\_Laas

Part\_A2\_Emotionsbefragung\_Laas

Part\_A3\_Bürgerbefragung\_Laas



nicht schwarz sehen

leidenschaftlich und  
neugierig bleiben

[www.rcm-solutions.it](http://www.rcm-solutions.it)



**rcm**  
solutions

**rcm solutions GmbH / Srl**

Galvanistraße 6/A via Galvani  
I-39100 Bozen | Bolzano  
Tel. +39 0474 561198  
info@rcm-solutions.it

**Verwaltungssitz | Sede amministrativa**

Handwerkerzone 6 Zona artigianale  
I-39030 Terenten | Terento  
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger

**ESOMAR**  
member

**F** zukunftsInstitut  
**FUTURE CIRCLE**  
**MEMBER**  
rcm-solutions GmbH

**20** JAHRE  
MARKTFORSCHUNG  
& STRATEGIEBERATUNG